

Veranstaltungsreihe **Die Dämonisierung des Anderen.**

Konstruktion des Anderen - Intersektionale Perspektiven auf Rassismus, Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus

Dienstag, 21.11.2017, 18 Uhr

(Soziokulturelles Zentrum, R. 1.05
Zielona-Gora-Str. 16, 03048 Cottbus)

Die Konstruktion eines „Anderen“ ist ein Kernbestandteil von Rassismus. Mithilfe naturalisierter Gruppenkonstruktionen wird die Einstellung gefestigt, dass Menschen aufgrund ihrer Abstammung, Religion oder Kultur mehr oder weniger wert wären als andere. Schwarze Menschen erfahren Rassismus im Alltag in Speisekarten, Kinderbüchern und an Straßenschildern. Rassistische Zuschreibungen speisen sich noch heute aus Bildern und Vorurteilen der Kolonialzeit. In ähnlicher Weise werden in der aktuellen Debatte gerade Muslime Ziel von rassistischen Zuschreibungen - eine Debatte, die Parallelen zum Antisemitismus des 19. und 20. Jahrhunderts aufweist. Mit **Dr. Zülfukar Çetin** sprechen wir über die Konstruktion des „Anderen“ als Gegenbild und Wesensmerkmal von Rassismus. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede verbinden die Konstruktion der Figuren „Schwarzer“, „Jude“ und „Muslim?“ Welche grundlegenden Strukturen sozialer Exklusion lassen sich nachzeichnen? Wie können intersektionale Perspektiven helfen, Rassismus die Stirn zu bieten?

Dr. Zülfukar Çetin arbeitet an der Universität Basel im Department Geschichte und lehrt an der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin im Bereich Soziale Arbeit. Seine Doktorarbeit zu Homophobie und Islamophobie wurde 2014 im Rahmen des Deutsch-Türkischen Wissenschaftsjahrs mit dem Wissenschaftspris ausgezeichnet. Er publizierte 2015 gemeinsam mit Savaş Taş das Interviewband „Gespräche über Rassismus. Perspektiven & Widerstände (Verlag Yilmaz-Günay)“ und 2016 das Buch „Schwule Sichtbarkeit, schwule Identität. Kritische Perspektiven (gemeinsam mit Heinz-Jürgen Voß beim Psychosozial Verlag)“. Zurzeit ist er Vorstandsmitglied und Sprecher des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg.

Die Veranstaltungsreihe „Die Dämonisierung der Anderen“ beleuchtet verschiedene Dimensionen der aktuellen Ausgrenzungsmechanismen und Abwertungsdiskurse, erklärt wie diese entstehen und sucht nach Gegenstrategien. Sie findet in Kooperation mit der Stadt Cottbus statt.

Der Eintritt ist frei. Um eine **Anmeldung** (anmeldung@boell-brandenburg.de) wird zu Planungszwecken gebeten.

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltern behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser zu verweisen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projektes „CUCHA - Cultural Challenges. Fairness und Verantwortung für unsere Kommunen“ der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg statt und wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Kontakt:

Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg e.V.

Tel.: 0331 20057816

Simone Klee/Birte Kaspers

klee@boell-brandenburg.de/kaspers@boell-brandenburg.de

www.boell-brandenburg.de

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltern behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser zu verweisen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projektes „CUCHA - Cultural Challenges. Fairness und Verantwortung für unsere Kommunen“ der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg statt und wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

